

# UNIVERSITÄTSZEITUNG



10. FEB 1964 ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG

DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

1. JAHRGANG, Nr. 21

LEIPZIG, 24. MAI 1963

PREIS 15 PF

## Wissenschaft und Weltanschauung (Seite 4)



...Götting, Stellvertreter des Vorsitzenden des Staatssrates der DDR und Generalsekretär der CDU, hielt in der Festwoche der Karl-Marx-Universität anlässlich des 10. Jahrestages ihrer Namensgebung einen Vortrag über das Werk Albert Schweitzers. Unser Bild zeigt den bekannten Politiker im Gespräch mit Prof. Dr. Kurt Wiesner und Dr. Moritz.

## Planung und Organisation der Forschungsarbeit

Von Prof. Dr. Hermann Neels,

Prorektor für Forschungsangelegenheiten

Die Arbeit am Forschungsplan 1964 ist eingeleitet. Man kann nicht behaupten, daß der Start ganz nach Wunsch war. Kurz anberaumte Termine zwangen, die im Jahre 1964 neu in Angriff zu nehmenden Themen bereits bis 15. Mai den koordinierenden Gremien zuzuleiten. Hier gibt es naturgemäß Terminüberschreitungen, die nicht zu vermeiden waren. Ich bin aber der Überzeugung, daß die kurzfristig benannten Themen für 1964 eine längere Zeit der Beratung und Überlegung hinter sich haben, als das hier scheinen mag. Auf diese Weise ist die Grobplanung nicht mit einem allzu großen Unsicherheitsfaktor behaftet.

Vor allem den verantwortlichen wissenschaftlichen Leitern in den Einrichtungen bleiben aber wichtige Arbeiten am Feinplan und an der Überprüfung des Gesamtforschungsplans (Fortsetzungs- und neue Themen). Wenn wir der Forderung des Tages, d. h. den Forderungen des VI. Parteitagess nach engerer Verbindung von Hochschulforschung und materieller Produktion bzw. gesellschaftlicher Praxis gerecht werden wollen, müssen wir weiterhin durch die Institute und Klinikkollektive unter Leitung ihrer Direktoren und durch die Räte der Fakultäten eine sorgfältige Analyse und Beratung des Forschungsprogramms vornehmen.

Die Ergebnisse der Beratungen müssen bis zum 15. Juni d. J. dem Prorektor für Forschung zur Verfügung stehen. Für die Abstimmung mit den zentralen Komplex- und Einzelthemen (Z-Themen) liegen den Fakultäten (Mathematisch-Naturwissenschaftliche, Medizinische, Landwirtschaftliche und Veterinärmedizinische Fakultät) die Direktive des Ministeriums für den Plan 1964 und andere Materialien vor. Damit ist die Orientierung auf volkswirtschaftliche Schwerpunkte möglich.

Löst sich die festgelegte Thematik nicht in die der Direktive einordnen, so sollte in jedem Fall geprüft werden, ob und auf welche volkswirtschaftlich vordringlichen Aufgaben bzw. Perspektiven (Erkundungsforschung) die gestellten wissenschaftlichen Aufgaben orientiert sind. Für jedes Thema sollten folgende Fragen eingehend erörtert werden:

Ist bei der Aufgabenstellung die Direktive für den Plan Neue Technik zugrunde gelegt worden?

Wenn nein, welche volkswirtschaftlich vordringliche Aufgabenstellung ist ihr zugeordnet?

Welche wissenschaftliche, für die Perspektiven unserer Wissenschaftsentwicklung richtunggebende Konzeption liegt ihr zugrunde?

Mit wem, in welchem Gremium wurde sie bzw. wird sie beraten?

Mit welchem Gremium wurden die volkswirtschaftlich wirksamen Themen abgesprochen? Wenn volkswirtschaftliche Bedeutung erkennbar, mit welchem Industriezweig, welchem Betrieb wurde bzw. kann Vertrag geschlossen werden?

Wenn interessierte Industriezweige ermittelt werden können, sollten sie für die Formulierung der Themen beratend hinzugezogen und die Überführung der Ergebnisse bereits zu Beginn der Arbeit gesichert werden. Die Bearbeiter müssen an der Einarbeitung und Realisierung der wissenschaftlichen Ergebnisse materiell interessiert werden. Immer wieder soll geprüft werden, welche Institute untereinander und mit Industriebetrieben zur gemeinschaftlichen Bearbeitung von Themen überlegen können.

Ich möchte nicht versäumen, die Aufmerksamkeit der Wissenschaftler auf die Arbeitsgruppen des Produktionsinstituts „Karl-Marx-Universität - VEB Kombinat „Otto Grotewohl“ zu lenken, die in Kürze die fachlich interessierenden Teile des Planes Neue Technik des Kombinat in den Händen haben werden. Dadurch wird eine weitere und bessere Möglichkeit gegeben sein, die noch vorhandenen wissenschaftlichen Reserven auf die Lösung der Aufgaben unseres Vertragspartners zu richten. Ins Leben gerufen sind die Arbeitsgruppen Mathematik (Leiter Prof. Dr. J. Facke), Physik (Leiter Prof. Dr. Harry Pfeifer), Chemie (Leiter Dozent Dr. E. Hoyer), Geowissenschaften (Leiter Prof. Dr. R. Lauterbach), Biologie/Landwirtschaft (Leiter Dr. D. Uhlmann), Medizin (Leiter Prof. Dr. W. Otto) unter der Gesamtleitung von Prof. Dr. A. Lösche für den Bereich der Mathematik, Naturwissenschaften und Medizin. Das Böhlerer Werk hat für die Leitung der Gruppen ebenfalls Fachkollegen benannt. Näheres wird noch berichtet.

Alles in allem haben wir in diesem Jahr eine wesentlich bessere Ausgangslage für die Planung als im Vorjahr. Das betrifft sowohl die Vorbereitung in den Instituten, Fakultäten als auch die Materialien, die uns von der Regierung zur Verfügung stehen.

Nutzen wir diese günstige Position ohne Zeitverlust. Auf dem Wege zur vollen Entfaltung unserer wissenschaftlichen Tätigkeit für unsere Volkswirtschaft, für eine höhere Arbeitsproduktivität auch unserer wissenschaftlichen Arbeit werden wir gut vorankommen, wenn alle zupacken.

## Ehrendoktor der Karl-Marx-Universität

Prof. Dr. Dr. h. c. Dr. h. c. Bohuslav Havranek

Herr Prof. Dr. Dr. h. c. Bohuslav Havranek, Mitglied der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften, erhielt am 6. Mai, dem



Tag der Fakultät, aus der Hand von Prof. Dr. Steinmetz die Ehrendoktorwürde der Philosophischen Fakultät unserer Universität,

Prof. Havranek, der in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag feierte, gehört zu den bekanntesten Wissenschaftlern auf dem Gebiete der Slowak in internationalen Maßstab. Als Direktor des Instituts für tschechische Sprache der Karls-Universität Prag betreut er eine ganze Reihe kollektiver Unternehmen: Er ist Hauptredakteur des Wörterbuchs für tschechische Schriftsprache, ebenso Redakteur mehrerer Zeitschriften für slowakische Philologie, die besonders für die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses von großem Nutzen sind.

Zur Reihe seiner bedeutenden Publikationen auf dem Gebiet der Entwicklung und Problematik der tschechischen Schriftsprache gehört seine tschechische Grammatik (er gab sie gemeinsam mit einem anderen tschechischen Wissenschaftler heraus).

Was Prof. Havranek mit den Slowaken unserer Republik sehr verbindet, ist seine große Aufmerksamkeit, mit der er die Slowak in der DDR verfolgt und mit der er uns besonders bei der Entwicklung der wissenschaftlichen Nachwuchskräfte unterstützt.

## Produktionsinstitut konstituierte sich

Forum mit Wissenschaftlern und Praktikern / Hauptaufgabe: wissenschaftlich-technischen Fortschritt einführen

Ein Forum zum Thema „Sozialistische Leitung von Wissenschaft und Produktion“ fand am vergangenen Sonntagabend in Böhlen im Kulturhaus des Kombinat statt. Teilnehmer waren Wissenschaftler unserer Institute sowie Wissenschaftler, Techniker und Wirtschaftsfunktionäre des Böhlerer Kombinat, unter anderem Dr. Josef Klička, Kaufmännischer Direktor des Kombinat „Otto Grotewohl“ und Mitglied des Senats der Karl-Marx-Universität, die Prorektoren Prof. Dr. Neels und Prof. Dr. Moxter sowie Prof. Dr. Heinz Such und Prof. Dr. Robert Schulz.

Im gegenseitigen Meinungsaustausch wurden, ausgehend von den bisher schon recht ansehnlichen Ergebnissen der Zusammenarbeit der beiden Vertragspartner, die wichtigsten Aufgaben für die Zukunft herausgearbeitet. Im Vordergrund steht die schnelle Einführung der neuesten Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik in die Produktion. Grundlage dafür ist der Plan Neue Technik, dessen wissenschaftliche Grundkonzeption gemeinsam von Praktikern und Wissenschaftlern erarbeitet wird. Von den Böhlerer Wissenschaftlern wurde dabei die Forderung nach größerer Hilfe der Institute durch wissenschaftliche Dokumentationen erhoben und außerdem der Vorschlag gemacht, künftig mehr wissenschaftliche Veranstaltungen im Kombinat durchzuführen. Die Praktiker erklärten sich dagegen bereit, an der Universität in Vorträgen vor den Studenten über Probleme der Praxis zu sprechen.

Im Anschluß an das Forum konstituierte

sich das Produktionsinstitut, das künftig die Zusammenarbeit zwischen dem Kombinat Böhlen und der Karl-Marx-Universität koordinieren wird. Ihm unterstehen auch die bereits geschaffenen Arbeitsgruppen Mathematik, Physik, Chemie, Geowissenschaften, Biologie, Landwirtschaft und Medizin, die jeweils von Wissenschaftlern der Universität und einem Kollegen des Kombinat geleitet werden.

## Zum VII. Parlament

Am kommenden Wochenende treffen sich in Berlin die besten Vertreter der Jugend unserer Republik zum VII. Parlament der Freien Deutschen Jugend, um über ihre Aufgaben beim umfassenden Aufbau des Sozialismus zu beraten. Unter den Delegierten des Bezirkes Leipzig werden sich 14 Angehörige der Karl-Marx-Universität befinden.

Dr. Hans Moritz, (Theologie, Mitglied des Zentralkomitees), Dr. Günter Wutzler, (Institut für Pädagogik, Mitglied des Zentralkomitees), Karin Burkhardt, (Veterinärmed. Fakultät, Mitglied des Zentralkomitees), Günter Schneider, (Erster Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Mitglied der FDJ-Betriebsleitung), Hans Poerschke, Gerd Laßner, (Mathematik), Viktoria Riedel, (Pharmazie), Karin Sautz (Musik), Edith Escher, (Medizin), Ruth Krusche, (Landwirtschaft), Siegfried Thiele, (Medizin, Erster Sekretär der FDJ-Grundeinheit Medizin), Waltraud Mücke, (Juristen), Ursel Triebel, (Kliniken), Lothar Lotze, (Erster Sekretär der FDJ-Grundeinheit Math.-Nat. Fak.),

## Gegen Behinderung der DDR-Journalisten

Die Teilnehmer der wissenschaftlichen Konferenz der Fakultät für Journalistik über aktuelle Fragen der Informationspolitik haben in einem Telegramm an den westdeutschen Berufsverband der Journalisten und journalistischen Wissenschaftler „Deutsche Gesellschaft für Publizistik“ ihre Empörung über die Gewaltmaßnahmen der Adenauer-Behörden gegen die ordnungsgemäß beim westdeutschen Bundestag akkreditierten DDR-Journalisten ausgedrückt und die westdeutschen Journalisten und Wissenschaftler aufgefordert, sich mit allem Nachdruck für die sofortige Wiederherstellung der Freiheit der Berufsausübung der DDR-Journalisten einzusetzen. Das Telegramm der 130 Konferenzteilnehmer trägt die Unterschriften von Prof. Dr. H. Budziszewski, Prof. Dr. W. Rödel, Dekan der Fakultät, Herta Classen, Intendantin des Berliner Rundfunks.

## Grenzenlos

In der Diskussion „Was tust du für die neun Prozent?“ wurde in einem Mediziner-Seminar behauptet, es könne keine Steigerung der Arbeitsproduktivität ohne Ende geben, und es fiel das Wort „Dem Menschen sind Grenzen gesetzt!“.

Der Mensch unterwarf sich die Natur im Prozeß der Produktion. Er strebte er seine Fesseln und verlangte Raum und Zeit: alles mit ständiger Steigerung der Arbeitsproduktivität. „...zigmusend Jahre“ und ausgerechnet heute soll die Grenze erreicht sein?

Die Gesellschaftsordnung löste sich ab. Jede hat mit ihrer eigenen Arbeitsproduktivität das Ziel hinweggefegt. Auch der Kapitalismus wird dadurch endgültig überwunden, daß der Sozialismus eine neue, weit höhere Arbeitsproduktivität schafft.

Aber vielleicht meint jener Student gar nicht das Große, Ganze, sondern er nun an den einzelnen, an seine seiner Kommilitonen gestellt haben mag?

Da hat freilich die Umoral der „sozialistischen“ Gesellschaft einigen weit enge Grenzen gesetzt: Faulheit, Disziplinlosigkeit, ein schwaches Willen und fehlende Begeisterung.

Aber wie lange wollen wir solche Grenzen bestehen lassen?

Es geht bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität doch nicht darum, den Menschen mehr zu leisten - wenn es sich beim Lernen keinen Achtung geben kann - sondern um die wissenschaftliche Arbeitsmethode, durch persönliche Planung und zielstrebige Gemeinschaftsarbeit in den Studiergruppen besseren Leistungen im Studium zu verhelfen. Keiner wird behaupten wollen, daß da ein Ende abzusehen ist.

Wo sind also die Grenzen, die den Menschen gesetzt sind? Wer kann gegen Klagen, Brennenden, dem fleischlichen jungen Menschen, dem Kampfeswille keine Grenzen gesetzt? In unserem Staat sind dem Tüchtigen keine Grenzen gesetzt!

Manfred Hempel